

## Protokoll

### über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 9. Mai 2019 im Kreishaus in Husum

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 13:30 Uhr

Anwesend waren:

#### I. die Kuratoriumsmitglieder:

- 1.) Landrat Harrsen, Husum
- 2.) Hans von Wecheln, Husum
- 3.) Manfred Uekermann, Sylt
- 4.) Sina Clorius, Koldenbüttel
- 5.) Christian Marwig, Tümlauer Koog
- 6.) Thies Horn, Niebüll
- 7.) Dr. Hans-Ulrich Rösner, Husum
- 8.) Christina Ruddeck, Tönning
- 9.) Sinje Stein, Galmsbüll
- 10.) Claudia Weinbrandt, Ockholm
- 12.) Harald Förster, Husum
- 12.) Ute Clausen, Elisabeth-Sophien-Koog
- 13.) Dr. Matthias Schenke, Schobüll
- 14.) Carl-Heinz Christiansen, Risum-Lindholm
- 15.) Prof. Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel

#### II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder:

- 1.) Lotte von Komorski, Norddorf/Amrum
- 2.) Frank Timpe, Wittdün/Amrum
- 3.) Dr. Jutta Leyrer, Bergenhusen

#### III. als nicht stimmberechtigte Vertreter anwesender Mitglieder

- 1.) Silvia Gaus, Husum
- 2.) Frank Petersen, Ahrenviölfeld
- 3.) Kurt Hinrichsen, Dagebüll
- 4.) Stefan Jenner, Kiel

#### IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Dr. Christiane Gätje
- 3.) Bernd Hälterlein
- 4.) Christian Fischer

#### V. Gäste

- 1.) Karin Lüdemann, Marine Stewardship Council Deutschland
- 2.) Carolin Dierkes, MELUND
- 3.) Constanze Höfinghoff, Tourismuszentrale St. Peter-Ording

## Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland**
- TOP 2 Verpflichtung der Mitglieder und Stellvertreter der VII. Legislaturperiode**
- TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 09.05.2019**
- TOP 4 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 13.09.2018**
- TOP 5 Schleswig-Holsteinisches Prädationsmanagementkonzept zum Schutz der Wiesenvögel (Carolin Dierkes, MELUND)**
- TOP 6 Marine Stewardship Council (MSC) – Nachhaltige Fischerei (Karin Lüdemann, MSC Deutschland)**
- TOP 7 Tourismus und Nationalpark in St. Peter-Ording (Constanze Höfinghoff, Tourismusdirektorin SPO)**
- TOP 8 Themenjahr: 10 Jahre Weltnaturerbe (Dr. Christiane Gätje, NPV)**
- TOP 9 Verschiedenes**

### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Landrat Harrsen begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Nationalparkkuratoriums fest.

### **TOP 2 Verpflichtung der Mitglieder und Stellvertreter der VII. Legislaturperiode**

Landrat Harrsen weist auf den Start der neuen VII. Legislaturperiode des Nationalpark-Kuratoriums Dithmarschen hin und verpflichtet die anwesenden Mitglieder und Stellvertreter/-innen per Handschlag.

Herr Dr. Hansen begrüßt auch von Seiten der Nationalparkverwaltung die neuen und bewährten Mitglieder und Stellvertreter/-innen. Er lädt noch mal zur Willkommens- und Kennenlernveranstaltung am 21.05.2019 ins Multimar Wattforum nach Tönning ein und weist auf die verteilten Infomappen hin.

### **TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 09.05.2019**

Die Tagesordnung für die Sitzung am 09.05.2019 wird einstimmig genehmigt. TOP 6 und 5 werden in der Reihenfolge getauscht.

### **TOP 4 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 13.09.2018**

Die Niederschrift über die Sitzung am 13.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 6 Marine Stewardship Council (MSC) – Nachhaltige Fischerei (Karin Lüdemann, MSC Deutschland)**

Anlage: TOP 6 Präsentation MSC

Frau Lüdemann vom Marine Stewardship Council (MSC) Deutschland berichtet über Ziele und Leitbild der Organisation. Sie stellt den Standard des MSC für nachhaltige Fischereien vor sowie den Ablauf der Zertifizierung. Während des Zertifizierungsprozesses werden 28 Leistungsindikatoren geprüft, die drei Grundprinzipien zugeordnet sind: Der Fischbestand ist in gutem Zustand, der Lebensraum Meer wird schonend befischt und das Management ist wirksam. In ihrem Vortrag geht Frau Lüdemann insbesondere auf die Fischereien im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ein – die Krabbenfischerei, die seit Dezember 2017 und die Miesmuschelfischerei, die seit Oktober 2016 mit Auflagen MSC-zertifiziert sind.

Landrat Harrsen bedankt sich für den informativen Vortrag und eröffnet die Diskussion.

Frau Clorius fragt, wer die Kontrollaudits durchführt. Frau Lüdemann erläutert, dass die Audits von den Zertifizierern, den sog. Conformity Assessment Bodies (CABs), vorgenommen werden.

Herr Gerth fragt, welche Fischereien sich zertifizieren lassen und ob auch Restaurants dem MSC angeschlossen sind. Frau Lüdemann antwortet, dass die Fischereien sich auf freiwilliger Basis für eine MSC-Zertifizierung melden. Es kann ein Pre-Assessment zur Voreinschätzung der Zertifizierung durchgeführt werden. Die Situation in fischführenden Restaurants beschreibt Frau Lüdemann als ausbaufähig, aber der MSC setze sich für ein stärkeres Angebot von MSC-zertifiziertem Fisch ein. In Deutschland führen unter anderem die IKEA-Restaurants und viele Kantinen und Mensen MSC-/ASC-zertifizierten Fisch.

Herr Uekermann spricht die Kritik am MSC aus der TV-Dokumentation von Herrn Wilfried Huismann an und erkundigt sich nach dem weltweiten Haushalt des MSC. Frau Lüdemann erläutert, dass die angesprochene Dokumentation eine Reihe irreführender und falscher Aussagen zum MSC enthalte. So hat die im Film kritisierte spanische Schwertfisch-Fischerei das MSC-Bewertungsverfahren abgebrochen und war nie MSC-zertifiziert. Weiterhin berichtet sie, dass der MSC weltweit 250 MitarbeiterInnen beschäftige und die Einnahmen des MSC v.a. aus Fördergeldern und Logolizenzgebühren bestehen. Sie werden u.a. für die Weiterentwicklung des MSC-Standards und Forschungsprojekte ausgegeben. Eine Übersicht zum Budget des MSC hat Frau Lüdemann im Nachgang der Sitzung zur Verfügung gestellt (siehe Anlage).

Landrat Harrsen erkundigt sich nach der Hürde eine MSC-Zertifizierung zu erreichen. Frau Lüdemann erläutert, dass es sich dabei um ein aufwändiges Verfahren handelt, das einen Mitnahmeeffekt ausschließe. Die Qualitätssicherung im Zertifizierungsprozess ist über verschiedene Regulatorien sichergestellt.

Herr von Wecheln spricht die Kritik am MSC von wissenschaftlicher Seite an. In der Veröffentlichung von Dureuil et al. 2018 (Science 362, S. 1403-1407) berichten die

AutorInnen, dass ein Großteil der europäischen Fischerei in Schutzgebieten stattfindet. Er fragt, ob die befischten Bestände zertifiziert waren. Frau Lüdemann erklärt, dass die besagte Studie keine Aussage darüber macht, ob es sich um zertifizierte Fischereien handelt.

Weiterhin erkundigt sich Herr von Wecheln, ob die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen dem MSC und dem Geomar in Kiel zur Bestandssituation zertifizierter Fischbestände ausgeräumt seien. Frau Lüdemann antwortet, dass die AutorInnen des Geomar einen anderen Referenzwert für die nachhaltige Bestandsgröße zugrunde gelegt haben, der niedriger ist als der vom MSC verwendete Referenzwert. Diesen vom Geomar verwendeten Referenzwert müssen MSC-zertifizierte Fischereien nicht erreichen, denn er entspricht nicht den allgemein anerkannten wissenschaftlichen Bewertungsmaßstäben, die beispielsweise auch der ICES und die FAO verwenden. .

Landrat Harrsen begrüßt die Diskussion zu diesem Thema und bedankt sich bei Frau Lüdemann.

## **TOP 5 Schleswig-Holsteinisches Prädationsmanagementkonzept zum Schutz der Wiesenvögel**

Anlage: TOP 5 Präsentation Prädationsmanagementkonzept

Frau Dierkes (MELUND) berichtet, dass Anlass für die Erstellung des Konzeptes die Bestandsgefährdung von Wiesenvogelarten in Schleswig-Holstein ist. Zu den Gefährdungsursachen zählen z.B. ein starker Landschaftswandel, zunehmende Entwässerung und Prädation. Mit dem neuen Prädationsmanagementkonzept soll für Maßnahmen zum Schutz von Wiesenvögeln vor Prädatoren eine landesweit einheitliche Vorgehensweise mit gleichen Entscheidungsmaßstäben, transparenteren Entscheidungsprozessen und eine Standardisierung der Maßnahmenableitung erreicht werden.

Zu den Prädationsmanagementmaßnahmen gehören z.B. die Gestaltung des Lebensraumes für Zielarten und Lebensraumverschlechterung für Prädatoren, Maßnahmen zum Fernhalten von Prädatoren und Jagd. Die Eignung möglicher Maßnahmen soll im Vorwege möglichst gründlich für den Einzelfall geprüft werden. Da flächendeckende Maßnahmen weder personell noch finanziell möglich sind, wurden Schwerpunktgebiete festgestellt, die wichtige Brutgebiete für Wiesenvögel und Küstenvögeln umfassen.

Erste Maßnahmen finden sich bereits in der Umsetzung. Der Erfolg hängt maßgeblich von der Einbindung lokaler Akteure ab. Anhand des Pilotprojekts „Prädationsmanagement auf der Hallig Nordstrandischmoor“ erläutert Frau Dierkes den Ablauf von der Maßnahmenplanung über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle.

Herr Uekermann bewertet den zukünftig stärkeren Fokus auf Prädatoren als positiv. Er äußert sich kritisch, dass Sylt nicht Teil der im Konzept als prioritär eingestuften Gebiete ist.

Frau Dierkes berichtet, dass Schleswig-Holstein das bisher einzige Bundesland mit einem solchen Konzept ist. Es bildet den Rahmen für Prädationsmanagement in der

Praxis. In den prioritären Flächen (rot hervorgehoben in der Anlage) übernimmt das Land die Initiative für die Umsetzung, bei den anderen Flächen bedarf diese Arbeit engagierter lokaler Akteure.

Landrat Harrsen bemerkt, dass die finanziellen Ressourcen begrenzt seien und bittet darum ausreichende Mittel für die Umsetzung des Konzeptes bereitzustellen.

Herr Dr. Hansen weist daraufhin, dass Probleme in Bezug auf die Prädatorensituation festgestellt wurden. Daraufhin wurde ein Team von Zuständigen verschiedener Behörden gebildet, das seinen Arbeitsauftrag erfüllt hat. Nun kommt es auf die Umsetzung durch die relevanten Akteure an und nur gemeinsam kann sich ein Erfolg einstellen.

Herr Rösner begrüßt, dass das Land das Prädatorenmanagement aufgegriffen hat und betont die Rolle der lokalen Akteure zur Umsetzung des Konzeptes.

Herr Horn bittet darum, die lokalen Akteure bei der Erstellung solcher Konzepte nicht zu vergessen, d.h. nicht nur in Kenntnis zu setzen, sondern in dem Prozess mitzunehmen.

Landrat Harrsen bedankt sich für die Präsentation und Diskussion. Die Umsetzung internationaler Vorgaben sei ein Thema, das die Kuratorien an der Westküste seit vielen Jahren immer wieder beschäftige.

## **TOP 7    Tourismus und Nationalpark in St. Peter-Ording**

Anlage:    TOP 7 Präsentation Tourismus und Nationalpark SPO

Frau Höfinghoff stellt St. Peter-Ording als touristischen Hotspot vor. Die Gemeinde St. Peter-Ording hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Zukunft auseinandergesetzt und sich zum Ziel gesetzt, St. Peter-Ording als lebenswerten Ort für Einwohner und als lebenswerten Ort für die jetzigen und zukünftigen Gäste zu erhalten und zu entwickeln. Frau Höfinghoff stellt als ein Ergebnis der Arbeit der letzten Jahre den Aufbau und Inhalt des Tourismuskonzeptes mit ergänzenden Modulen wie dem Strandumwicklungskonzept vor. Durch die gemeinsame Bearbeitung auf Augenhöhe sei mit dem neuen Strandumwicklungskonzept ein guter Kompromiss zwischen touristischen und naturschutzfachlichen Interessen gefunden worden. Teil des Strandumwicklungskonzeptes ist die Zonierung des Strandes, z.B. mit Vorranggebieten für Brut- und Rastvögel, Badezonen, Wassersportzonen und Parkflächen. Frau Höfinghoff nennt Beispiele für gemeinsame Projekte von Tourismus und Naturschutz und gibt einen Ausblick auf die in den nächsten Jahren geplanten Projekte.

Landrat Harrsen bedankt sich für die Präsentation und für den Beitrag den St. Peter-Ording geleistet hat, um die Vereinbarkeit von Tourismus und Naturschutz zu stärken.

Herr Dr. Hansen spricht ebenfalls seinen Dank für die kooperative Erarbeitung der vorgestellten Konzepte, die Zusammenarbeit macht Freude.

## **TOP 8 Themenjahr: 10 Jahre Weltnaturerbe**

Anlage: TOP 8 Präsentation 10 Jahre Weltnaturerbe

Frau Dr. Gätje berichtet in ihrem Vortrag von den Planungen zum zehnjährigen Jubiläum der Anerkennung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe. Es gab damals ein großes Presseecho und auch Aufgaben (z.B. Entwicklung einer trilateralen Strategie für nachhaltigen Tourismus), die mit dieser Anerkennung verbunden sind. Das Motto des Jubiläums lautet: „Ein Wattenmeer: Unser Erbe. Unsere Zukunft.“ Dazu sind während des Jahres 2019 viele Aktionen und Veranstaltungen geplant. Die Gesamtplanung liegt beim trilateralen Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven. Eine trilaterale Radtour rund um den Geburtstag im Juni wird eine der Hauptveranstaltungen werden.

Die Radtour soll das Weltnaturerbe Wattenmeer erlebbar machen. Es wird zwei Touren, eine aus den Niederlanden und eine aus Dänemark/Schleswig-Holstein, geben. Am 30.06.2018 ist die gemeinsame Ankunft der beiden Radtouren in Wilhelmshaven geplant. Der genaue Ablauf befindet sich in der Vorbereitung und wird über die Webseite des Nationalparks ([www.nationalpark-wattenmeer.de/sh](http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh)), über Plakate und die Presse bekannt gemacht. Insbesondere auf die Termine in Nordfriesland weist Frau Dr. Gätje hin und lädt zu reger Teilnahme ein, auch für die Sammlung von Glück- und Zukunftswünschen für das Weltnaturerbe.

Landrat Harrsen bedankt sich für den Vortrag und berichtet, dass er per Videobotschaft gratulieren wird.

## **TOP 9 Verschiedenes**

Der Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

Ende der Sitzung 13:30 Uhr.

Landrat Harrsen  
(Sitzungsleitung)

Christian Fischer  
(Protokollführung)